

Fachkonferenz:

Digitalisierung und Medien in Russland – neue Chancen für die Zivilgesellschaft?

Berlin, Heinrich-Böll-Stiftung, 11. Februar 2019, 17:00-21:00

Russlands Führung und Geheimdienste versuchen, das Internet unter ihre Kontrolle zu bringen und neue Technologien zur Ausweitung ihrer autoritären Herrschaft zu nutzen. Russische Bürger wiederum entdecken im Internet innovative Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung und erfinden online den Journalismus und die Freiheit des Wortes neu.

Die Liste der Verbote, Internetblockaden, Blogger-Verhaftungen und anderer repressiver Methoden ist lang: Die staatliche Aufsichtsbehörde Roskomnadsor blockiert Messenger-Dienste, die die Daten ihrer Nutzer nicht hergeben, und Webseiten, die als „extremistisch“ eingestuft werden. Im Jahr 2017 wurden an jedem Tag statistisch 244 Seiten im Internet gesperrt. Ausländische Medien wie „Radio Liberty“ oder „Voice of America“ und die dort Beschäftigten können als „ausländische Agenten“ kriminalisiert werden. Weitere Einschränkungen werden erwartet.

Andererseits bietet der Online-Journalismus nach wie vor Freiräume: Da werden ganze Redaktionen per Crowdfunding gerettet, und man schließt sich in neuen Medienformen zusammen. Im Internet können neue Formate der Information, Verflechtung und Mitbestimmung gefunden und erprobt werden. Medienkanäle in Messenger-Diensten ersetzen die Tageszeitungen, neue Aufklärungsportale wenden sich an verschiedene Zielgruppen, von Eltern über Wissenschaftsinteressierte bis zu Historiker/innen. Webportale entstehen als journalistisches Angebot mit vielfältigen Beiträgen aus Forschung, Kunst und Kultur. Sie berichten so breit und offen über die Gesellschaft, wie es die staatlich kontrollierten Medien längst aufgegeben und verlernt haben. Regionale Blogger und Zwei-Personen-Redaktionen erfinden eine neue ehrliche und originelle lokale Berichterstattung - die Gründungswelle im Internet verdeutlicht eine lebhafteste Neuorientierung des russischen Journalismus.

Die Veranstaltung findet in russischer und deutscher Sprache mit Simultanübersetzung statt.

Sie wird in deutscher und russischer Sprache per Livestream übertragen unter www.boell.de/livestream.

Programm

- 17:00** Begrüßung: **Walter Kaufmann**, Heinrich-Böll-Stiftung Berlin und **Alexey Kozlov**, Solidarität mit der Bürgerbewegung in Russland e.V., Berlin
- 17:15** **Beschränkte Redefreiheit: Wie der Staat das Internet kontrolliert und eingrenzt**
- Wie versuchen die russischen Machthaber, das Internet zu kontrollieren? Wie weit folgen sie dabei dem chinesischen Modell der Zensur und Repression? Kann der angestrebte Aufbau eines isolierten Runets gelingen?
- Damir Gainutdinov**, Jurist bei Agora International Human Rights Group, Moskau
- Anna Golubeva**, Medien-Redakteurin bei Colta.ru, Moskau
- Gemma Pörzgen**, Journalistin und Vorstandsmitglied von Reporter ohne Grenzen, Berlin
- Moderation: **Nina Happe**, Heinrich-Böll-Stiftung Berlin
- 18:45** **Pause**
- 19:15** **Neue digitale Medien und zivilgesellschaftliche Solidarität in Russland**
- Wie arbeiten die neuen, innovativen Medien im russischen Internet? Wer sind die Verteidiger des kritischen russischen Journalismus? Wie verteidigen sie ihre Freiheit im Internet?
- Egor Mostovshchikov**, Webportal "Batenka", Moskau
- Anastasia Lotareva**, Webportal "Takie Dela", Moskau
- Aleksey Shlyapuzhnikov**, Medienmanager ProWladimir und Sol', Wladimir
- Moderation: **Johannes Voswinkel**, Heinrich-Böll-Stiftung Moskau